

# Potenziale der Bibliotheken bei der Leseförderung nutzen

Deutscher Bibliotheksverband bekräftigt die gesellschaftliche Rolle von Bibliotheken / Besorgniserregende Studien

**Am 18. November ist Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland wieder aus ihren Lieblingsbüchern vorgelesen worden. Allein in über 500 Bibliotheken fanden im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetags Veranstaltungen statt.**

Wie wichtig dieser alljährliche Tag des Vorlesens ist, zeigt der am 7. November vorgestellte Vorlesemonitor der Stiftung Lesen. Darin heißt es, dass 39 Prozent der ein- bis achtjährigen Kinder selten oder nie vorgelesen wird. Das hat großen Einfluss auf die eigenen Lesekompetenzen. Die Studie »Aktuelle Befunde der IQB-Bildungstrends 2022« der Kultusministerkonferenz (KMK) bescheinigt, dass 42 Prozent der untersuchten Kinder den Regelstandard bei der Lesekompetenz verfehlen. Das Lesenkönnen hat bei den Viertklässlern um 8 Prozent abgenommen, das Zuhören um 9,9 Prozent. Auch der Besitz von Büchern hat sich in den Familien verringert.

Karin Prien, die Präsidentin der Kultusministerkonferenz und Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein stellte fest: »Die Ergebnisse sind ernüchternd. Wir waren zwar bis 2016 in einzelnen Ländern auf einem guten Weg, die Bildungschancen der Viertklässlerinnen und Viertklässler zu verbessern. Jetzt aber sind wir deutlich zurückgefallen.«

## Bibliotheken wecken Leselust

Bibliotheken sind nicht nur Orte für den Verleih von Büchern. In Bibliotheken steht vor allem das Wecken der Lesefreude im Vordergrund. Mit ihrer gezielten Leseförderung im Rahmen von Vorlesenachmittagen, Bücherclubs, der

Vermittlung von Lesepatinnen und -paten oder kreativen Leseförderprojekten sind Bibliotheken für alle da, unabhängig vom Geldbeutel ihrer Nutzer/-innen.

»Beide Studien, die jetzt im Herbst veröffentlicht wurden, sind besorgniserregend«, sagt Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages. »Als wichtige außerschulische Bildungseinrichtungen übernehmen Bibliotheken bei der Leseförderung eine zentrale Rolle. Um die Lesefähigkeit aller Generationen besser zu unterstützen, fordern wir seit Jahren, das Potenzial der Bibliotheken mehr als bisher zu nutzen. Dafür

müssen die Kooperationen mit Schulen, Kitas, Bibliotheken sowie mit den Eltern weiter ausgebaut und weitere Ressourcen bereitgestellt werden. Ziel muss sein, dass alle Kinder und Jugendlichen in jeder Kommune von den Angeboten in ihrer Bibliothek profitieren können.«

Der Bundesweite Vorlesetag wurde 2004 von der Wochenzeitung »Die Zeit«, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung initiiert. Ziel ist es, alljährlich ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens für Kinder und Erwachsene zu setzen. Jedes Jahr beteiligen sich an dem Tag viele Bibliotheken mit Vorleseveranstaltungen.

*red.*

## Zum Tod von Alois Klotzbücher

**Der frühere Direktor der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Dr. Alois Klotzbücher, ist im Alter von 92 Jahren gestorben.**

Der gebürtige Tübinger studierte nach Bestehen »der Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium« (»Begabten-Abitur«) nach zehnjähriger Tätigkeit in Buchhandlungen und Verlagen Geschichte, Wissenschaftliche Politik und Literaturwissenschaften an den Universitäten Tübingen und Erlangen, wo er zum Dr. phil. promoviert wurde.

Berufliche Stationen waren die Universitätsbibliothek Tübingen, die Stadtbibliothek Essen und die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren hier der Ausbau der wissenschaftlichen Bestände der Bibliothek und der Handschriftenabteilung mit bedeutenden Schriftsteller-Nachlässen, die in Ausstellungen und Veröffentlichungen der Öffentlichkeit vorgestellt wurden.

Alois Klotzbücher war unter anderem Mitglied, zeitweise auch Vorstandsmitglied, im Historischen Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark und im Verein der Freunde der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund sowie im Berufsverband Information Bibliothek (BIB). In zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträgen beschäftigte er sich mit Themen der Buch- und Bibliotheksgeschichte und der Geschichte der Stadt Dortmund.

*Hans-Christian Wirtz;  
Stellvertretender Leiter der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund*